

# K

## KULTUR REGION

### News

#### MONTRÉUX

### Bündner Brassbands bleiben in der Elite-Kategorie

In Montreux fand am vergangenen Wochenende der 44. Schweizerische Brass-Band-Wettbewerb statt. Die rund 60 teilnehmenden Brassbands teilten sich dieses Jahr erstmals in sechs, statt fünf Stärkeklassen auf. Dank guter Resultate in den Vorjahren wurden die Bündner Brassbands in die Elite-Kategorie eingeteilt. Mit dem sechsten Rang der Brass Band Sursilvana unter der Leitung von Roman Caprez und dem achten Rang der Brass Band Cazis unter der Leitung von Hervé Grélat bestätigten beide Bands ihre Zugehörigkeit zur Elite-Kategorie. (red)

#### CHUR

### Das Theater Klibühni zeigt «Don Quixote»

Die Formation Duo Meier-Moser & der Huber zeigt morgen Donnerstag, 29. November, um 20.30 Uhr im Theater Klibühni in Chur das musikalisch-theatrale Roadmovie «Don Quixote». Christoph «Meier» Gantert, Martin «Moser» Schumacher und Lukas «Huber» Roth machen sich laut Mitteilung daran, die Essenz des grossen Romans von Miguel de Cervantes Saavedra für die kleine Bühne zu destillieren. Dabei konzentrieren sich die drei Herren auf die Beziehung zwischen Don Quixote und seinem Knappen Sancho Pansa und auf ihre kaum je abreisenden Gespräche zwischen Wahn und Wirklichkeit. (red)

#### SEEWIS

### Marie Louise Werth trägt Weihnachtslieder vor

In der reformierten Kirche in Seewis geben Marie Louise Werth & Friends am Freitag, 30. November, um 20 Uhr ein Weihnachtskonzert. Laut Mitteilung erklingen die schönsten Weihnachtslieder aus aller Welt. Die Bündner Sängerin und Pianistin Marie Louise Werth ist seit 1987 im Showbusiness. Sie komponiert Lieder und singt in bis zu acht Sprachen – auch in ihrer Muttersprache, dem Rätoromanischen. Im Anschluss an das Konzert in Seewis wird ein kleiner Apéro mit Glühwein im Freien serviert. Reservation unter der Telefonnummer 081 330 30 17. (red)

#### CHUR

### Gaudenz Signorell begegnet Otto W. Liesch

In der Stadtgalerie in Chur findet am Freitag, 30. November, um 18 Uhr die Vernissage der Ausstellung «Begegnis» statt. Gaudenz Signorell und Otto W. Liesch stellen laut Mitteilung Werke aus, die miteinander in einen feinsinnigen Dialog treten. Auf den ersten Blick erscheinen die Werke der beiden Bündner Künstler sehr unterschiedlich: Bei Signorells Arbeiten handelt es sich um Fotografien, Liesch malt Bilder. Gemeinsam ist den Werken, dass sie über das rein Sichtbare hinausweisen. Die Ausstellung beruht auch auf der Freundschaft der Künstler und ihrem künstlerischen Austausch. Die Schau dauert bis zum 16. Dezember. Geöffnet ist sie jeweils von Mittwoch bis Freitag von 15 bis 18.30 Uhr, samstags von 11 bis 17 Uhr und sonntags von 14 bis 17 Uhr. (red)

#### CHUR

### Der Grafikdesigner David Carson lädt zur Vernissage

In der Galerie Kunst & Co. an der Reichsgasse 11 in Chur wird am Freitag, 30. November, um 18 Uhr eine Ausstellung des amerikanischen Grafikdesigners und Künstlers David Carson eröffnet. Carson wird an der Vernissage persönlich anwesend sein. Laut Mitteilung gilt Carson als einer der einflussreichsten Grafikdesigner der Gegenwart. Im Rahmen einer Ausstellungsreihe stellt er seine Werke nun erstmals in verschiedenen Schweizer Städten aus. (red)

# Bestätigung sucht auch ein dreifacher Solo-Champion

Am Bündner Solo- und Ensemblewettbewerb wird wieder um Punkte und Ränge gespielt. Mit dabei ist auch die letztjährige Siegerin, Erika Bearth-Bischof aus Chur.

von Emil Hartmann

**R**und 60 Solisten sowie acht Ensembles treffen sich am kommenden Samstag zur 27. Austragung des Bündner Solo- und Ensemblewettbewerbes (BSEW) für Blas- und Schlaginstrumentalisten in der Pädagogischen Hochschule in Chur. Fachjuroren sorgen für eine kompetente Beurteilung der Vorträge. Die Solisten sind eingeteilt in fünf Altersklassen, von der Kategorie «Mini» (zehnjährig und jünger) bis zu den Erwachsenen (20 Jahre und älter).

#### «Das Vertrauen stärken»

Bereits zum 13. Mal zählt Erika Bearth-Bischof aus Chur zu den Teilnehmerinnen des BSEW. Sie spielt nicht nur ausgezeichnet Kornett, für sie macht der Wettkampf auch Sinn: «Solistisches Auftreten vor Publikum stärkt das Vertrauen in sein eigenes Können.»

Obwohl Bearth-Bischof am BSEW bereits drei Mal zum Bündner Solo-Champion erkoren wurde, ist ihr das nicht das Wichtigste. «Natürlich freut man sich über eine hohe Punktzahl oder gar einen Sieg, was ja irgendwie bestätigt, dass man nicht alles falsch gemacht hat», erklärt Bearth-Bischof. «Viel wichtiger ist jedoch das Mitmachen, denn davon profitiert jeder Einzelne, auch wenn die jüngsten Teilnehmer kaum eine Chance haben, Champion zu werden, obwohl sie eine entsprechende Anerkennung verdienen würden.» Müsste da vielleicht einmal über den Bewertungsmodus nachgedacht werden?

#### Hohe Ansprüche an sich selbst

Bearth-Bischof ist 1970 geboren und zusammen mit vier Brüdern im sankt-gallischen Grub aufgewachsen. Der Vater war Blasmusikant, und so wundert es nicht, dass alle Kinder ein Musikinstrument erlernten. Erika wollte als kleines Mädchen unbedingt Klarinette spielen, ihre Fingerspannweite reichte dazu aber noch nicht aus. «Probiere doch mit einer



Bereit, sich zu messen: Die Kornettistin Erika Bearth-Bischof wird am Bündner Solo- und Ensemblewettbewerb in Chur das Stück «#The Golden Gate Bridge» vortragen.

Bild Olivia Item

Trompete, da magst du eher langen», rieten ihr die Eltern. Und so kam es denn auch. Wie in früheren Jahren üblich, brachten ihr geeignete Mitglieder des Musikvereins die Grundbegriffe des Blechblasens bei. Bereits als Neunjährige durfte sie in der Dorfmusik mitspielen, und auch in der Familie wurde fleissig musiziert.

Bearth-Bischof stellte an sich selber immer hohe Ansprüche, und ihr natürliches Talent blieb nicht unentdeckt. So nahm sie 1996 an einem dreiwöchigen Projekt in Australien mit Musikanten aus der ganzen Schweiz teil. Dabei lernte sie ihren heutigen Ehemann, den Posaunisten Mario Bearth, kennen, und damit war der Kontakt zu Graubünden hergestellt.

1997 zog Bearth-Bischof definitiv nach Chur und trat kurz darauf der Brass Band Sursilvana bei, die damals noch unter der Leitung von Gion Gieri Tuor stand. Neben einem kurzen Abstecher zur Brass

Band Cazis ist sie der Brass Band Sursilvana treu geblieben und spielt heute das Principal Cornet.

#### «Selten so wenig geübt»

In Chur wohnt Bearth-Bischof zusammen mit ihrem Mann und dem 19-jährigen Sohn Fabian, der Mitglied des Jugendchors der Singschule Chur ist. Sie ist gelernte Silberschmiedin, kommt also vom Kunsthandwerk, interessierte sich aber immer auch für andere Berufsgattungen, vorab im psychologischen Bereich.

Stetig bildete sich Bearth-Bischof weiter, besuchte die Handelsschule, und nach der Berufsmatura begann sie das Psychologiestudium, das sie in diesen Tagen mit der Masterarbeit abschliesst. Teilzeitlich arbeitet sie in der Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden. So ist denn auch ihre Erklärung mehr als verständlich: «Selten habe ich so wenig geübt wie auf diesen Wettbewerb hin, im Moment ist

halt alles ein bisschen viel, auch wenn ich Musizieren stets als Erholung empfinde.»

Obwohl Bearth-Bischof betont, sie habe für dieses Jahr ein etwas einfacheres Wettstück ausgewählt als auch schon, erweckt der Blick auf die Noten von «#The Golden Gate Bridge» des 1994 geborenen Schweizer Posaunisten und Komponisten Damien Lagger nicht gerade den Eindruck, als könne das alles ohne grösseren Aufwand bewältigt werden. Aber da gilt wohl: Der Aufwand hängt vom Können ab. Zusätzlich zu ihrem Soloauftritt, begleitet von Elena Bürkli am Klavier, ist Bearth-Bischof auch mit dem sechsköpfigen Kornettensemble Hexagon zu hören. Spannende Wettkämpfe stehen bevor.

**Bündner Solo- und Ensemblewettbewerb: Samstag, 1. Dezember, ab 9 Uhr, Pädagogische Hochschule, Chur. Weitere Infos unter [www.gkmv.ch/bsew](http://www.gkmv.ch/bsew).**

# Chöre singen an Buchvernissage

Eine neue Publikation über den Bündner Komponisten Benedikt Dolf wird am Samstag in Andeer vorgestellt.

Im Buch «Benedikt Dolf: Leben, Werk, Erinnerungen» erinnern sich Freunde, Schüler und Familienmitglieder an die gemeinsame Zeit mit dem Komponisten Benedikt Dolf, der 1918 in Zillis geboren wurde. Der Musikwissenschaftler Stephan Thomas verortet laut Mitteilung in einem Essay Dolf's Musik in der Musikgeschichte des 20. Jahrhunderts. Fotos aus dem Familiennachlass erlauben einen Blick auf den Privatmann Benedikt Dolf, dessen Werke auch heute noch von vielen Chören und Ensembles in Graubünden aufgeführt werden.

Benedikt Dolf, der Sohn des Komponisten, Liedersammlers und Schriftstellers Tumasch Dolf brach-



Der Privatmann: Das Leben Benedikt Dolf's wird im Buch auch anhand von Fotos nachgezeichnet. Pressebild

te in seinen 67 Lebensjahren, die ihn von Zillis über Tamins nach Zürich und Maienfeld führten, ein reichhaltiges Werk hervor: Lieder für Männer, Kinder- und gemischten Chor, Stücke für Orchester und Kammermusikformationen, Film-, Klavier- und Orgelmusik.

#### Zahlreiche Textbeiträge

Herausgegeben wird das Buch von Julian Reich, die Textbeiträge stammen von Trudi Bott, Arnold Specha, Rico Peterelli, Luzius Hassler, Peter Michael-Cafilisch, Lukas Meuli und Benedikt Dolf selbst. Für die Gestaltung ist der Designer Carlo Clopath aus Trin verantwortlich.

Am Samstag, 1. Dezember, wird das Buch um 17 Uhr im Hotel

«Fravi» in Andeer vorgestellt. An der Vernissage treten auch drei Klassen der Schule Donat unter der Leitung von Nadia Ambühl-Fravi auf, die eigens für den Anlass mehrere Lieder Dolf's einstudiert hat und dabei vom Dirigenten Luzius Hassler unterstützt worden ist. Darüber hinaus gibt das Vokalensemble Incantanti von Christian Klucker einige Lieder Dolf's zum Besten. (red)

**Julian Reich: «Benedikt Dolf: Leben, Werk, Erinnerungen». Samedia-Buchverlag. 80 Seiten. 39 Franken. Buchvernissage: Samstag, 1. Dezember, 17 Uhr, Hotel «Fravi», Andeer.**